

# Spielplätze auf dem Prüfstand

Agenda 21 befragt Eltern und Elternvertreter zum Thema – Verwaltung unterstützt die Aktion

**BAD SOODEN-ALLENENDORF.** Sage und schreibe 21 Spielplätze gibt es in der Kernstadt und den Ortsteilen von Bad Sooden-Allendorf. Ob es noch so viele sein müssen, oder ob der hohe Unterhaltungsaufwand weiter betrieben werden kann und muss, das steht in Frage. Antworten darauf will auch die Lokale Agenda 21 suchen, die sich in einem Projekt den Spielplätzen angenommen hat.

Die Mitglieder der Steuerungsgruppe haben eine Bestandsaufnahme der Spielplätze vorgenommen und wollen darüber in der nächsten Agenda-Sitzung am Donnerstag, 17. März, ab 19.30 Uhr im Hotel Werratal mit Vertretern des Fördervereins der Grundschule, der Kindergärten und des Horts sprechen.

Der Agenda-Sprecher Helmut Franke betont, dass es keinesfalls um Beschlüsse gehe, sondern um eine Diskussion zum Thema Spielplätze.

Vorrangige Aufgabe sei es, den tatsächlichen Bedarf festzustellen.

## *Vielfalt oder Attraktivität*

„Vielleicht werden bestimmte Plätze gar nicht mehr angenommen und sind daher überflüssig.“ Eventuell wäre auch eine Konzentration der Standorte notwendig. „Dann könnte beispielsweise aus drei Spielplätzen ein Platz mit attraktiven Geräten werden, sagt Franke.

Er und Bürgermeister Frank Hix haben einst als Kinder selbst auf einigen Plätzen im Stadtgebiet gespielt und sind sich einig: „Wenn es weniger Plätze sind, können wir die verbleibenden attraktiver machen“, sagt Frank Hix, der die Aktion der Agenda 21 grundsätzlich begrüßt: „Das ist der richtige Weg, zunächst die Bürger mit einzubeziehen und dann gemeinsam mit der Verwaltung eine Lösung zu finden.“ (tko)



So soll es sein: Das Spielgerät mit Rutsche auf dem Schulhof der Badestädter Grundschule kommt bei den Kindern an. Nun soll geprüft werden ob alle Spielplätze noch genutzt werden. Foto: Kopietz